Bezugepreie:

Blesialfibel 9.— Mt., monatt 8.— Mt. beneg: Menatlich &- Mt. egil. Zu-tellungsgebühr. Unter Krenzband für Deutschland und Dellerreich-Ungarn 6.27 ML, für des übrige Ausland 10.25 ML, bel päglich einmal Zusiellung 8.25 ML, Bollbefleitungen nehmen an Manmark, Holland, Lugendburg, in die Bolt-Felberge-Breielifte.

Det "Bormilete" mit ber Conntageleglich gweimal. Countage einmal.

"Sozialbemofent Berlin".



Engeigenbreis:

Die achtgeipaltene Rompareillegeile fabet 1,30 Mt "ftloine Ungoigen". bes fengebructe Worr 50 fog juniaffig 2 lettgebructe Morret, jebes weitere Mort in Dig Stellengefinde und Schtaffiellenanzeigen bas erfte Wort 20 Big. jebes mettere Wort 20 Dig. Worte über 15 Buchftoben gubten fat emel Borte. Teuerungszeldlog 90%, Kamilen - Anzeigen, politicke and gewerfthattliche Bereins Anzeigen 120 Mt er Seile Anzeigen für die villichke Kummer müffen die 5 Albe machmitags im Hautigeschöll, Gerlin Gib 68, Kindenstroße I, adreschut werden, Geöffnet von 9 Uhr friih bis 6 Uhr abenda.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redalfion und Expedition: &W. 68, Lindenfte. 3. Bernipredier: Amt Morisplay, Dr. 15190-15197.

Montag, ben 21. Juli 1919.

Bormarts-Verlag G.m.b. B., &W. 68, Lindenftr. 3. Berniprecher: Mimt Morinpian, Rr. 117 53-54.

Der 21. Juli in Ausland und Reich.

Der verschobene frangofische Generalftreit.

Genf, 21. Juli. Die "Gumanite" berichiet unterm 19. Juli aus Baris; Mit ber Berichierung bes Generalstreits fest ber Allgemeine Arbeiberbund ber Regierung eine leste Frift, Die Buniche ber arbeitenben Riaffen gu erfüllen. Glemenesau wollie ben 21. Juli bagu bemuten, um sich durch einen offenen Rampf gum Reiter ber bürgerlichen Partelen aufzuspielen. Seine Er-librungen vor ber Delegation bes nationalen Arbeiterbundes sollten bas Beichen jum Rampfbeginn fein. In feinem Unglud batte aber ingwijden die Rammer fich in der Frage über die allgemeine Teuerung gunngunften ber Regiering entidieben. Bente baif femit ber Mugemeine Arbeiterbund bon ben Bolfener. tretern, die endlich aus ihrer Löhmung erwacht find, bas erwarten, was er fich von dem Protestiftreit versprach. Diese pfopliche Menderung in ber haltung des Allgemeinen Arbeiterbundes tit baber einzig auf die burch bie Rammerabftintmung berbeigeführte veranderte Sadilage gurudguführen. Genf, 21. Juli gemelber:

Die bürgerlichen Blatter betrachten bie Berichiebung bes Broteftftreils als einen Gien Glemenceaus, ber allerbinge ben Aderbauneb Ernageungeminifter Boret als Opfer geforbert habe, Anderer-feits geigen fich die Sozialiften febr flegeoftolg. Es fceint, bag Ciemencean ben Bertretern bes Rationalen Arbeiterbundes in der Unterrebung bom Breitogabend, über die im fibrigen großes Gillifdweigen bewahrt wird, verfciebene Bufagen gemacht bat. Co wird bereits am nadifen Dienstag ber Erlag einer allgemeinen Amneftie für militarifde und Breffevergeben in Ausficht gestellt. Clemeneau erflärte aber auch, feine gange Bflicht er-fullen zu wollen, folls ber Protestfreit bennoch zur Durchfuhrung

formmen follow

Beide Meidungen lassen flar eekennen, daß es sich dei der Bewegung der französischen Genössen nicht um einen Protest gegen den Frieden, sondern um rein interne wirtichaftliche Forderungen der französischen Arbeiterschaft bandelt. Jür und ergibt sich daraus die bollkommene Unsinnigkeit des für heute von der U. S. J. proflamierten "Smitpathieftreifs".

Der Zentralrat zum 21. Juli.

Der Bentralrat ber Deutschen fozialistischen Republik er-

lögt folgende Rundgebung:

Der Bentralrat der Dentichen fozialiftifchen Republit begrift freudig die am 21. Juli stattsindenden Demonstratio-nen des internationalen Broletaricks gegen den Imperia-lismus. Aus dem dem deutschen Bolk auferlegten Frieden geht die ungeheure, das gegenseitige Berdältnis der Bölker bedrohende Gesahr mit aller Deutlichkeit hervor. Um so wichtiger und wertvoller ist daber die Aundgebung der inter-nationalen Arbeiterschaft am 21. Juli sitr die sosialistischen

Biele, die unvereinbar find mit ber imperia. liftijden Unterbrudung und Musbeutung eines Bolfes burd ein anderes. Die Temonstrationen des 21. Juli richten fich gegen den dem deutichen Bolle aufgezwungenen Frieden. Sie find der Ansang der bon den Bölfern seibst ausgehenden Bewegung zur Rebif ion derienigen Bestimmungen des Bertrags, die mit dem Gerechtigfeitsempsinden der Bollsmassen und erein-

Der Jentralrat begrüßt die erste gemein-fame Billensfundgebung der internationalen Arbeiterschaft nach Beendigung des Arieges und hofft, daß die Arbeiter aller Länder sich nunmehr bald wieder zur dritten Internationale zusammenfinden werden.

Der 21. Juli im Reich.

Samburg, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht bes "Bor-warts".) Dier berfehren heute bie Strafenbahn und bie Soch-bahn wie gemöhnlich. Bon einer großen Streifbewegung ift hier nichts befannt.

Balle, 21. Juli. Die Arbeiter ber ftabtifchen Gleftrigitatowerle und ber ftabtifden Gasmerte ftreifen. Der Betrieb bes Baffermerte wird aufrechterhalten. Der Strafenbahnberfehr rubt, Die Beitungen ericeinen nicht. Bormittags fand ein großer Runbgebungs. umaug ber Ausftanbigen fiatt.

Duffeldorf, 19. Juli. Die Berfammlung ber Beceinigten Be-triebeausichnife Duffeldorfs beidlog, fich am Montog, ben 21. Juli, bem internationalen Brotefiftreit anguidliegen. Much die Betriebsvertrauenelente ber Unabhängigen fogialbemofratifchen Bartei fasten beu gleichen Beidlus. Die Auntionare bet fogtal-bemotratifden Partei im Rreife Duffelborf befchloffen chenfalls, ben Genoffen bie Teilnahme an bem ein-tägigen Generalftreif am Montag zu empfehlen.

Braunschweig, A. Juli. Am Sireif beteiligen sich in Braunschweig die Arbeiser aller Werfe im Berein der braunschweigischen Metallindustriessen der Berke im Berein der braunschweigischen Metallindustriessen der Teigwarensabeisen und der Eisendahnsertissiten danppibahinds und Bahndor Dft. Der Streif im Bangewerbe densert weiter. Die Angestellten der Industrieben der konservenindustrie wird nicht am Streif. In den Betrieben der Konservenindustrie wird nicht achtreift, da die Streisseitung von dornderein angeoedner dat, das die Eerstede wegen der Wicklaffeit für die Ledens mittelber forgung nicht itstagelegt werden sollen. Vormitig und Rachwirten finden Verstammlungen der Kommunisien und der Unabhängisch, deben nach

Die Regierungefrife in Frankreich.

Die Snee noch ungeffart.

Dera, 20 Ini. Durch ben Kindtrite Borets scheint die Re-nierungofriss in Frankreich beendigt zu seine. Die "Rouveulike be Lyan" erwartet eine große politische Kudeinnderseung in der Rammer, bei der sich die Lage des Andinetis Clemenecaus klären werde; im übrigen ift für die Lage an sich sehr bezeichnend, daß jämtliche Intervellationen, die von der Cyposition eingebracht oder noch nicht erledigt worden wurden, nach der Abstimmung am Freitag zurückgezogen wurden, was in der porinienenarischen Sprache Kranf-reichs dedeutet, daß die Epposition das Kabinett Clemenecau als gehärzt betrachtet. Diese Ansiett Clemenecau als gehärzt betrachtet. Diese Ansiett Clemenecau als gehärzt betrachtet. Diese Ansiett Chimenecau and die Lagender die Insiett

Der englische Bergarbeiterausftand. 200 000 Musftandige.

London, 21. Juli. (Reuter.) Der Gireit ber Barfiffire Bergarbeiter fint fich ausgebehnt; er umfaßt jent 200 000 Arbeiter.

Englisch-indisther Jufammenfloß.

Stimle, 19. Juli. (Reuter.) 4000 Stammebangeburige griffen eine brittime Estorte an, die fich auf bem Bege nach Fort Laubeman an ber afghanifden Grenge befand und nahm fie gefangen. Bier britifche Diffigiere ber Geforte murben getorat, groei berfonnbet. Die inbiiden Tempen hatten 160 Mann Berliefte; ber Beind erbeutete gwei Beichung.

Tagung des Internationalen Transportarbeiterperbandes.

Das "Det Saanbagrehtenblatt" erfahrt, bag auf ber in Amfter-Lim abgehaltenen Ronfereng ber Internationalen Trans-portarbeiterföberation beschioffen wurde, im Laufe bes Ropember in Reiftiania einen Kongreft ber Abgesebueten ber ver-ichiebenen bem Bunde angeschloffenen Länder abguhalten.

Neue Schiefferei in hamburg.

In Samburg ift es nach einer Melbung ber Telegraphen-Union

rückschlos auf die ichwer Beeletten ein, beschimpsten fie aufs gemeinste and eifen ihnen bir Arfarden ab. Aufe: "Gier kommt kein Roofe-Gardift sebendig wieder beraudt" wurden laut. Auch das Reesonal war bereits gum Teil von dieser Ecsinnung argestedt. Die Durchschung des Marine-Lazaretts Bedel war überdies durch ben Berbicht beranlogt, bag ein Teil ber Infaffen an ben Rat. hausunruhen beteiligt mar. Die Bestimmtheit finb ruben jener Tage feilgenommen haben. Um allen weiteren Behaupfungen von Rebergriffen ber Regierungetruppen ben Boben gu enfziehen, find bie burch die Leitungen befannt gewordenen Fälle fofort friegogerichtlich unterfucht und bie Beugen bernommen tvorben.

Anordnungen des Oberften Wirtschaftsrates.

Rach einer Reutermeibung aus Paris bai ber Ober fie Birtichafterat angeordnet, das Antwerpen einer ber Bafen für die Löddung von La Blata. Beigen für Deutschland fein foll.

Der Rat bat ben Muierien empfoblen, die ruffifchen Gefangenen in Deutschland mit Lebensmitteln gu in Erwägung sieben foll.

Unabhängiger Putschismus.

Das Bengnis ber Rommuniften gegen die Unabhängigen.

Bekanntlich haben die Unabhängigen mit Putschen nicht das mindeste zu tun, alles ist "spontan" entstanden. Be-bäubtet jemand von uns auf Grund genauen Tatsachenmaterials das Gegenteil, jo fliegen ihm unfehlbar ein paar "Nosteipigel" und ähnliche Kojenamen an den Kopf.

Run bestätigt aber eine gangliche unverdächtige Quelle den Unabhängigen, daß die Butschlaftif ihre eigentliche Taftif ist, eine Duelle, die sicher von den Unabhängigen des Spineftinns nicht gegieben werden wird; es find ihre Baffenb. fider bon linfs, die Rommun niften. Die Kommunisten bat es febr geargert, daß bei veridiebenen Gelegenheiten die Unabhängigen die Urheberschaft von Butschen auf sie abzuwälzen verlucht baben, Dagegen verteidigen sie sim in einem Flugblatt "Neber Bufichismus", das unterzeichnet ist von der Kommustischen Bartel Deutschlands (Spartafus-bund). Das Flugblatt ist außervrdentlich lehrreich wir bedauern, daß wir aus Gründen des Kammmangels hier nicht seinen ganzen Wortlant geben können. Die ersten Ablähe orientieren über die Dinge, die zu dieser Anklageschrift der Kommunisten gegen die Unabhängigen Ursache gegeben haben. Wir gitieren:

Seit Wochen versichert die Freiheit" ihren Besern, die Un-abhungigen unserschieden fich bont den Kommunissen nur noch in einem: im "Putschiedens"... Richt ninder hat Georg Lede-bour in seinem Brozes vor den Monditer Geschwarenen es für notig eracifet, feine eigene Stubenreinheit in puntto Butichtaftit sich ftrablend abbeben zu laffen bon bem buferen hintergrund ber tommunistischen Butschneigungen.

Diefer "volitischen Kapenmufit" will das Flugblatt nun einen Dampfer auffeten, es dreft den Spieg um und flagt an:

Angefickts ber Taten der Unröhängigen in der Berliner Januarmoche und in Munden erigibi ihre Anflage wider der Kommunisten von wegen Hussalbanus nur zwei Möglichkeiten der Kennzeichnung: Entweder ist sie eine unverschämte Fälldung oder sie entspringt einer politischen Bewucktolisteit, die Italisch genaunt werben mug.

Das Flugblatt leut auseinander, daß die bewaffnete Af-tion als folde im Januar wegen der Abjetung Eichhorns geboten geweien fei:

Die Butichtattit bestand nicht in biefer auferen Form bes Kampfes, die lag in dem politischen Ziel, das dem Kampf gegeien wurde und das zu dem augenbicklichen Kräfte-verhältnis und Reisestadium der Revolution in augenfehrlichem

Wisperhältnis und Reiseindum der Revolution in augenagenation.
Misperhältnis sand, der Eroberung der politischen Gewalt.
Dieses politische Ziel wurde der Aftion defanntermaßen geseicht durch die revolutionäven Oblente, under benen neben Al Unabhängigen gange gwei Kommunisten waren und deren Honpt mor: Georg Lede de ur, der öffentliche Ansläger wider den Putschismus der Kommunisten. Man erweise, wie tauglich danach Georg Ledebaur und die Seinen sind für die Rosse der Barner por bem Butidiomus.

Das Flugblatt verteidigt dann Karl Liebfnecht fome Roja Luxemburg gegen den Borwurf, daß fie ja auch an diesem Butichismus teilhätten. Liebfnecht und Luxemburg feien sich vom ersten bis zum letten Augenblic vollkommen einig über die Unmöglichfeit, ja Ginnlofigfeit einer Machtergreifung in biefem Angenblid geweien. Das Flugblatt fährt fort:

Wenn die Bartei (geweint ist die kommunistische) diese übre klar ausgesprochene Aufrafiung in der Bewogung selbst micht ge-nügend zum Durchbruch zu bringen vermocht bat, so lag das Sindornis nicht an ihrer Anhangerschaft, wie wan aus Sebe-Dindornis nicht an ihrer Anhängerschaft, wie man aus Sede ebours Legende entmehmen lännte, es lag begründet einerleits in der organisatövischen Schwäcke der damals jung gegründeten Verrei, andererieits aber in dem ausschlaggebeuden utganisatorischen Einstug der Unabhängigen. Es war der Erik Lebebaurs, jene Auffassung, die Repolutionen "macht oder od-besiellt, der in innen Tagen purschlissische Geschickte machte. Es war jener Beist, der an die K. B. D. das grotesse Erigenen voch-tele, den Butschlämus seierlich abzuschwören.

Wir zweiseln seinen Ausendisch daran, daß Georg Lebebaur beute in der ehrlichsen lleberzougung der Wellt gegen den Butschlämus der Kommunipen zu Kelde zieht. Es beweist das nur, daß ihm und den Seinen bollkomatnen das Bewastischa ihres einenen Tund abzeht, daß er manchmal nicht weiß, was er

ihres eigenen Inne abgebt, bag er mandmal nicht weiß, mas er fut, und manchmal nicht, was er redet. Es scheint affenbar, bag tung im gangen gu.

Diefes flaffiiche Beugnis berbient, für alle Daner feit. gehalten zu werden. Die Unabhängige Geichicktslegende ist bekanntlich ichon so weit, daß sie behanptet, die Unruhen im Januar seien von Spipeln der damaligen Regierung angezeitelt worden. Hier keht ein Belostungdzeuge gegen bie Legende des Ledeb our prozesseies auf, besten Aus-Gefangen en in Deutschland mit Lebens mittern gu versorgen und hat ferner einen Unterausichuft ernannt, der Legende des Ledebours die Biederausnahme des Postverse mit Deutschland soge schwerer wiegt als eine Berurteilung Ledebours die Biederausnahme des Postverse mit Deutschland gewogen hätte. Die kommunistischen Bundesgenossen bestäfigen ihren Mitverschworenen vom Januar, daß diese voller nen Bakveren Bakveren Bakveren Bakveren Bakveren Bakveren Bakveren Beigen ihren Mitverschworenen vom Januar, daß diese voller nen Kakveren Bakveren Bakveren Bakveren Bakveren Bakveren Bakveren Bakveren Beigen bei bie über 200 000 Mitglieder zählen. Diese sind mit den mission sehr eine Untersammission ein, die sider Angelegenheiten beschäftigt. In ihr sind der Angelegenheiten beschäftigt. In Angelegenheiten beschäftigt. In ihr sind der Angelegenheiten Bes am mengebrochen. Die feige und unwahrhaftige Bolitif der Unabhängigen, die vor den Kulissen die reine Unichuld mimen und hinter den Kulissen fraftig putschen, ift bor der gangen Welt an ben Branger geftellt.

Und eine ebenjo iconungsloje Rennzeichnung wie ber Januarputich erfahrt in dem fommunistischen Flugblott der Münchener Rateputich bom April, der das befannte Tollhaus brachte, in dem der belgische Arbeiterdeportateur Badler in Sozialismus machte und ber irrfinnige Augen-

minister Lipp den papst lichen Segen auf die unab-bängigen Baffen im Krieg gegen Bürttemberg und die Schweiz berabflebte. Das Flugblatt schreißt: Das war im Januar. Diefelbe unabhängige Putschtaftik ersebten wir in Münden im April und Nai. Die Proflamation der Räterepublik durch ein Kollogium in die Sachgasse geraten er politischer der Flockt und könisklich als ber Macht obne bie Grundlagen ber Macht, und follieglich, als aus bem Saiding ber bittere Ernft wurde, ber hilfefdrei an bie Rommuniften, und als guleht bas Kartengebande gufammenbrach, bie biebermannische Antlage wiber bie Kommuniften bon wegen Butichismus. Es ift diefelbe unabhängige Methode im April und Mai wie im Januar. Die Kommunisten haben recht. Es ift in der Tat immer

diefelbe unabhängige Methode: Butiche zu infgenieren und nochher die Sande in Unichnid gu mojden. Bir find allerdings nicht ber Anficht, daß die Kommunisten hierbei un-ichuldiger find als die Unabhängigen. Beide Teile haben ein reichliches Dag bon Schuld. Das wird fich ergeben, wenn die Unabhängigen auf das fommunistische Flugblatt erwidern. Denn wenn zwei Freunde sich streiten, erfährt die Beit befanntlich die Bahrheit, die ihr fonft verborgen geblieben ware.

Rein Demonstrationsstreif in Holland?

Gine irreführenbe , Melbung.

Unfer hollandifcher B. B.-Berichterftatter ichreibt uns unter dem 18. Juli aus dem Baag: "Bie grob irreführend guweilen die Berichterstattung ift, mit der die Presse, auch die sozialbemokratische, aus dem Auslande bedient wied, dafür folgendes Beispiel. Im "Borwärts" vom 8. Juli (Abendblatt) ist folgende Notig zu lesen:

"Die bollandische Arbeiterschaft für ben Brotestitreit. Saag, 8. Juli. Der Ausschuft bes nationalen Arbeiterschreitariats in Bolland bat in einer Bersammlung mit ber Arbeiterfaberation beschlaffen, ben allgemeinen 24ftindigen Streif am 21. Juli, ber bereits von den französischen, britischen, italienischen und belgtigen Arbeitern vereinvart wurde, zu unterstüben und ich deranfür Holland zu beteiligen. Es werden weiter Unterhandlungen mit anderen Arbeiterverbanden geführt. Während sich der allgemeine Demonstrationsstreif hanptsächlich gegen die Intervention in Ruffland eichtet, wünsicht die hollandische Streisbewegung damit eine Rundgebung gegen die Breiserhöhung ber Rahrungs. mittel gu berbinben."

Man muß annehmen, daß die hollandische Stelle, die dieses Telegramm aufgegeben hat, entweder von den hol-ländischen Parteiverhältnissen feine Ahnung hat oder ab-sichtlich das Ausland täuschen wollte. Der tatsächliche Sach-verhalt ist nämlich solgender. Das Nationale Arbeiter-Sekretariat (N. A. S.) ist die Zentrase der auf söderrativem System aufgebauten in n. d. i fa l i ft i sche n. Gewerkichaften Internationale Arbeiten System aufgebauten in n. d. i fa l i ft i sche n. Gewerkichaften Bollands. Das ift die Minderheit der hollandischen Gewerkichaften. Sie haben mit ihren angeblich jeht über 30 000 Mitgliedern, abgesehen in etlichen Berufen wie ben Safen- und den Gemeindearbeitern in Amfterdam, teine ernsthafte Bedeutung. Am allerwenigsten für einen politischen Streik. Alle derartigen Bersuche sind bisher völlig mißglückt. Die für Holland entscheidend in Betracht kommenden gewerkschaftlichen Arbeiterorganisatio-

ganifation ift, mit der ein Uebereinkommen getroffen fei, fondern fo nennen fich die fonditaliftifchen Orisgruppen des R. A. S. Sonach fieht die Sache wesentlich anders aus, als der unkundige Leier aus der in Rede stebenden irreführenden Darftellung entnehmen mug.

Bir geben diefe Richtigstellung unferen Lefern gur Leider find die Meldungen aus bem Ausland oft abfichtlich jo zweideutig und unflar gefaßt, daß es bier in Berlin ichiver fallt, thre eigentliche Bedeutung fefts: ftellen. Ruch in dem borliegenden Salle durfte die Unflarheit der Meldung Absicht gewesen fein.

Der neue Friedensvertrag für Deutschösterreich.

Beicheidene Menderungen zugunften ber Dentichen.

Saint Germain, 20. Juli. Dem beute überreichten Friebens-bertrag lag ein Memorandum bei, bas bie geanberten ober neu hinzugekommenen Artikel nach Aummern aufgählt und darauf auf merkfam macht, bag bie borgenommenen Aenberungen gum Teil auf finngemager Unwenbung ber Deutichland gus ben Ententeregierungen bie beutiche republifanifche Regierung auf gestandenen Mobififationen beruhen, gum Teil ben bas infamste gu berbachtigen, bag fie nicht ehrlich friedliebend fei, Ginwenbungen ber öfterreichifden Delegation Redjuing tragen, foweit fie bisher bon ber Konfereng als berechtigt anersannt wurden. Gine gweite Beilage bes Bertrage forbert Ochterreich gu ber Berpflichtung auf, Ginfuhr, Ausfuhr und Tranfitvertebr aller Baren swiften Defterreich und Ungarn gu berhinbern, bis ber Bertrag amifden Ungarn und ben allierten und affeglierten Regierungen abgefchloffen fein wirb.

In ben Grengbeftimmungen bes heute borgelegien Bertrags bleiben bie Bestimmungen bes fruheren Entwurfs beauglid) der

Grengen Tirols ohne jebe Beranberung

aufrecht, fo bag alfo Gibtirol bis gum Brenner italienifch werben foll. In Rarnten wird eine Abftimmungszone geschaffen, Die im mefentlichen bas gange Rlagenfurter Beden umfagt. Diefes Gebiet wird in zwei Trile geteilt. Für jeden Teil wird eine Abftim-mungafommiffion gebildet, der außer Bertretern der Großmächte im füblichen ein Sübflawe, im nördlichen ein Deutschöfterreicher angehören. Bunachft wird innerhalb breier Monate nach Infrafttreten bes Bertrags im füblichen Zeil abgestimmt. Rallt bie Abstimmung gugunften Deutschöfterreiche aus, fo fallt auch ber noralide Zeil ohne weiteres und ohne befonbere Mbftimmung an Deutschöfterreich. Enticheibet fich bas fübliche Gebiet für Subflawen, fo wird brei Wochen fpater im Nordgebiet die Abstimmung vollzogen. In Steiermart wurde ben Gintvendungen ber beuticofterreichifden Delegation nicht Rechnung getragen. Sier find bie Grengen gegenüber bem Bertrag bom 2. Juni unverandert geblieben.

Deutsch-Beftungarn wirb sum großen Teil Deutschöfterreich augefprochen,

fo daß Debenburg und ber Reufiedler Gee an Teutschöfterreich tommen. Die Grengen gegen die Tichecho-Slowatei find infofern leicht geanbert, bag bie Grenge nicht am rechten March

England, Frantreig, Flatten, Gegechentald, Holen, Beimanten, Der serbisch-fractisch-slowenische Staat und Afcheche. Died ersteren Machte erneuen je einen Delegierten mit zwei Stimmen, die fünf anderen Machte bestimmen jedes Jahr einen gemeinsamen Delegierten. Die Borfriegsichald Cesterreich-lingarus wird von allen Sufzessionsistaten und Desterreich getragen. Der Anteil, den jeder Staat ar dieser Schuld hoben wird, wird bon der Wiedergutmachingssommission seigerscht. An der Ariegsschuld nehmen die Sulgessommission seigeseit. An der Ariegsschuld nehmen die Sulgessomstinaten nur dis zum Betrag von 1500 Millionen Goldscanfs teil; bierdon entfält die Hälfte auf Tidecho-Slowasien, die andere Sälfte wird gemeinsam den Bolen, Rumänien und Südslawien getragen. Die Sulzessination som Wolen, Kumänien und Südslawien getragen. Die Sulzessination Gebergerfülleren; aufgedem missen sie produktion Damünen des ebemaligen dierreichischungarischen Taates und der Sydynastie, die auf ihren Gedieten liegen, zurücklaufen.

maligen ditereichischungarischen Staates und der Erdynaftie, die auf ihren Gebieten liegen, zurücklaufen.
"Te m p s" beiont, daß die Anforderungen, die an Oesterreich gestellt werden, so große sind, daß seine Zablungsunfähigseit klar gutage trete. Die allierten und assozierten Wegierungen mühten also einen Plan für eine Reorgantsarion ausstellen und die Kontrolle des geschnien wirtschaftlichen und sinanziellen Lebens in Oestereich übernehmen.

Schwert heraus - Schlagt fie tot! Gin Pagifift, ber aud anbere fonnte.

Bu ben Leuten, Die fich jest ein Wefcaft barans maden, bei gehort in erfter Linie Maximilian Garben, ber Berandgeber ber Bufunft". Wenn man ibn jest bort fo ift Sarben ber einzige Berfechter wirflich ehrlicher pagififtifcher Gefinnung. Bie biefer Bagifift's matrend bes Arieges geidrieben bat, davon eine Brobe. Mm 8. Auguft 1914 fdrieb Derr Darben :

Deine Rraft ift mein Rocht . ! . Jeber Richter mare befangen, jeben miffen wir ablehnen . . Baren wir Angreifer, nicht Ungegriffene, taufenbloche Krantung bliebe, bundertfach brennender Schimpf und zu rachen . . . Giegen wollen wir. Siegen maffen wir. "Diefer Rrieg iit gerecht, benn er nihrt meinem Boll und nahrt meines Londes Macht!" Dammert in alle herzen diesen San des Cecil Abodes, tlebt ibn, der hundert Beighnicher auswiegt, an alle Mauern . . Darunter joll man ichteiben: "Die Hothe will ums and Leben, ein Phantasiegebilde brüftet sich in dem Bahn, die Entel der Kohorten-Besieger vernichten ant können! Tas Schwert heraus! . . Schlegt sie tot! Das Weltdericht fragt Euch nach den Gründen undt!" . . Keine Necktigericht fragt Euch nach den Gründen undt!" . . Keine Necktigericht fragt Euch nach den Gründen undt!" . . Reine Necktigeritzung . . Bir sieheit nicht, stellen und nicht vor Europend Gericht . . Rach 44 Jahren wird noch umstritten, wer den Krieg von 1870 verichuldet, gewollt, begonnen bat. Einerlei. Wichtig ist nur, daß Kriegen und Knieze Arsisterie, Kavallerie, die sind unsere Rechtsbeweise! . . Wir müssen siegen! jonst wird uns niemuls recht. Zu den Wossen! diefen Can bes Cecil Mhodes, flebt ibn, ber bunbert Beigbucher

Bor furgem bat ber Bibliothelar Dr. Friedrich Timme eine Sammlung aus ben Barbenichen Rriegeartifeln beröffentlicht, die fich genau auf derfeiben Linie bewegen und, die wfifteften Beichimpfungen ber Gegner enthalten. Timme bat auch tonftatiert, bağ Barden in ber von ihm herausgegebenen Cammlung feiner mabrend des Rrieges geichriebenen Artifel die faum noch gu überbietenbe gaifdung begangen bat, alle biefe Stellen ein fach weg . gulaffen. - Sarben ift nicht ber einzige feiner Are.

insofern leicht geändert, daß die Grenze nicht am rechten Marchuser, sondern mitten im Flusse dersäuft, so daß Deutschösterreich die Schiffahrt ermöglicht wird.

Bersailles, 20. Juli. Die Abendblätter geben Auszüge aus dem Freie bekenntertige eine Arne besondern sich der Beile bereits besannt geworden sind. De fierreich datet und muß sich wie Eutschland grundsählich für alle aus dem Kriedensberits aus den Breitstellige und Schadet wie ber genftandern geschen, auch sein Augengeschen und muß sich wie Eeutschland grundsählich für alle aus dem Krieg enistandenen Verlusse und Schaden verantwortlich erstaren. Die Wieder und schaden verantwortlich erstaren. Die Wieders wie der Ausgen bei der geleichen wie für Deutschland die die zum 1. Rai

Der Arme und die reichen Schieber.

Bon Mar &d-Troll

In einem fogenannten bornehmen Raffee . . . Die Gafte gu 90 Prozent "Schieber".

Da fcblürft binter mir jemand, bem die Sorgen ums tagliche

Brot die Füße fchwer gemacht baben.

Ein armer Alter mit gramburchfurchten Bügen, bleich grau mit gefrummtem Ruden, seine Bewigungen berraten, daß er einft beffere Beiten gefeben. Bas für einen Rampf mag es bom guten Alten gefoftet baben, bis er fich gu biefem Mittel, feinen Unterhalt fparlich burch Boftfartenberlauf zu verdienen, entschloffen bat? Wieviel hungerlage Sungernächte mogen biefem Entichluft vorausgegangen fein. Der fchleppenbe, folurfende Tritt, der ein Bein bem anderen mubfam nachgieht, ber gefrummte Ruden, bas unterernabite Geficht, alles bas find Beiden biefes innerlichen Rampfes.

Mit bunner Stimme haucht er am Rachbartijch zwei Schiebern

"Boftfarten, Briefpapier gefällig?

Die aber reben fo offen und fo laut, daß ich febes Bort ber-

"Benn wir bent Woggen Muffelinftoff über bie Grenge ichie ben werben, haben wir 150 000 Marf verdient, Reito!"

Und mit einem brusten "Rein" weisen fie den armen Alten ab. Der ift fein Rapitalift wie die Schieber ba am Rafferbaustifd.

Das beweift fein fleines Dadistuchmappchen, in bem er Anfichtsfarten und Briefravier ampreift. Mehr wie ein Dubend Rarten und ein Befichen Briefpapier find nicht barinnen. Er muß ja feine Bare bar bezahlen und mehr fann er auf einmal nicht vorstreden. Sind die Boftfarten und Briefbegen berfauft, bann ichlurft er an die nationaliftifden und geschichtlichen Inftinfte fowie an einen wieber gu feinem "Groffiften" und holt wieber ein entsprechendes

Die Gdieber aber noben mir verdienen mit einem geschobenen Baggon Taufenbe und Abertaufenbe.

"Glaubst du," fagte ber eine Schieber, "daß wir den Waggon gut über bie Schweiger Grenge bringen merben?"

"Das ist meine geringste Sorge," ich habe da unten jemand Zuberläffiges, nur wird es 30 Mille tosten.

Und er ichlurft feinen Motta und rauchte bubendweife ameri-

fanifche Bigaretten, bas Stud gu 50 Bfennige.

Go fiben Die Schieber ichodweife im Lofal herum, leiften feine probutlibe Arbeit, berfcieben an ben Marmortifden bes Raffces Baggon um Baggon, berdienen hunbertfaufende an einem Telegramm und berteuern so in verbrecherischer Beise bie notwenbigften Lebensmittel.

fauft zu haben. Das ware ja auch neu, das Schieberfapitaliften einen Ginn fur bes fogiale Glend batten.

An einem anderen Tifch polern junge Schieber bon bochftens 20, 22 Jahren und "bluffen" fich gegenfeitig um große Betrage. Der Gewinn ober Berluft einer Stunde murbe ben armen Alten wohl fur einen ober zwei Monate bon allen Erbenforgen be-

Da blidt eine Statue, ber golbene Bermes, auf biefe feine

Schüslinge nieber.

Wie recht batten doch die alten Griechen, als fie ben hermes den Schubgott ber Raufleute und ber Strauchbiebe gugleich fein

Sie, bie alten Athener und Thebaner, hatten boch einen berfl . . . flaren Blid für bie Berwandtichaft anscheinend weit boneinander entfernt liegender Berufe.

Berner von Beidenftam.

Die neuere schwebische Literatur nähert fich auch schon in ber giveiten Generation bem biblifchen Alter. Berner von Beibenftam, ber biefer Tage bas 60. Lebensjahr vollenbete, gilt als Rührer ber fivedischen Reuromantik, die dort einsich die Richtung der Wer sabre heißt und also bereits vor einem Bierteljahrhundert bestrebt war, den Realismus Steindbergs, seiner Ankänger und Rachahner, die sogen. Grauwetierdichtung", zu verdrängen. Gestenfam wollte, was er auch in energischen Steitschriften verschen, den sozial betonten, pessinistischen Realismus durch eine farbenfrahe, phansustische Realismus durch eine farbenfrahe, phansustische nicht zum wemägten soziale Romente mit; die schoediffic Reuromanist war im Gegensat zu dem Realismus der Soer Jahre eine ausgesprochene Kunft der Oberflasse, die deshalb auch berichönten und vericonerten Bebenegenung appellierte.

Beihenstam, ber jerschischen Lebensberung abpellette. Beibenstam ber persönlich als Waler beginn und von diesem Beruf aus seine Dicktung gewisse Elemente guiührte, bat zwar nie einer bestimmten gedanstichen oder politischen Lebensamischung angehannen. Er war ebens ein Berkünder der vergangenen schwechtischen Großmachtsgeit wie ein Borkampier für gewisse demokratische Resormen der Gegenwart. Aber seine Kunft dat doch nie die überlegene Krast und Sicherheit ereicht, die der von ihm ber findeten fouberanen Lebensfreude übergengend entiprocen hatte Seine Phantaftif ist oft weitschweifig und formlos und burch ein unausgegorenes Theoretisseren vielfach noch blutloser gemacht. Die poetischen Reminszengen an seinen Aufenthalt im Orient und im europaiiden Sieben bleiben am weileften von feinem Biel ber Bar-ben, und Lebenstreube entfernt und er ficht einentlich erft fest ba, wenn er den Heimatsoben wieder gewinnt. Einzelne Stude seiner Ihrif zeugen davon, besonders aber die nationalistische Brosa-Epopoe

geitig ber Ausbrud felnes eignen Temperaments: eines pathetijden Ueberickvangs, der nicht nach dem indlichen Gewinn fragt. Ein soldes Temperament und eine folde Grundstimmung baben allerdings für unfere Tage nur noch eine geringe Dajeinsberechtigung, und Seiden-stam ist benn auch in den leiten Jahren mit vielen andern Beitfremben jum Stummbleiben verurteilt gewefen.

Volksbühne: "Der heilige Florian".

Grad ale ber Strafenbahnerftreif eingefeht batte, begannen Wax Real und Philipp Weichand mit ihrer derblomischen Sankt Florian-Satire die Lachmusteln eines obnehm schon sommer-lich "aufgefrahten" Abeaterpublifums zu attadieren. Das dabei auch etwas zu densen bieibt, ift eben das ergötzliche an diesem Stüdchen. Ivor figuriert der in der diolletianischen Christenberfolgung genannte römische Kriegsmann und Märtibrer speziell in Süddapern als Schubbeiliger in Feuersnot; er fieht aber auch bei der nieder-baverischen Devöllerung in Ehren. Und auf fie scheint die Satire gemüngt zu sein. Wit Recht; dort übte ja die Klerisei seit je eine Finsterlingsmacht aus. Undsläung, Aberglaube, Heuchelei, Gemütsobeit und Berbrechertum aller Art waren die Folge. Jum Beweis braucht ja blog an die beim Straubinger Schwurgericht flandig anbangigen Strafprogeffe erinnert gu werden. Bon aller bierbei gutoge tretenoen Berfommenheit gibt denn aud die für ben Schlugaft aufgesparte Berhandlung wegen Branditiftung faftige Broben.

alt aufgesparte Berbandlung wegen Brandikistung lastige Broben.

Der Jubrhalter Bacherer (Fritz Friedrich) bat, weil arg verfäuldet, sein Anweien angestedt, um durch die Bersicherungsslumme Geld in die Ainger zu bekommen. Er entduppt sich als ein ebenso dristslasischer Kirchengläubiger wie raffinierter Gauner, ein Stidt von Bauer Austerer Anzengruberschen Brägung. Sein eigentlicher Anireider zum Berbrechen ist der Unterdandler Beumbirt, der da höfft das, wenns beim Rachbarn Bacherer brenne, auch sein Haus mitgehe. Dieser Verl wird in aller seiner "Geriffendeit" geradezu glängend von Guido Derzseld verkörpert. Etwas unerwartet kommt freilich die Freihrechung des Brandsisters. Aber wen kanns berwundern angesichts dieser vertracken kands vollsichen Lumpenbande, mit der selds der Bfarrer sowie der ganze Gerichtsbof sumpenbande, mit der selds der Bfarrer sowie der ganze

Gerichtshof sumpathissert — und gegen die der gebenedeite "fonig-lich daperische" Staatsanwalt vergehens zu gelde zieht! Es sit natürlich manchertei Uebertreibung der allem; aber die Berfasser tennen ja die Nicksande bei sich daheim zu gut, um trob aller lockbasten Spasialeit doch wahrdastig zu ericheinen. So frisst aller lockholten Spapiglett das der antig in eine leevalten im gewesenen Königreich Bahern sicher ins Schwarze — dank auch dem vortresslichen Spiel einiger episodischer Tarjieller wie Hand Felix, Frih Richard, Aulius Sachs und Grete Bad. An zwerchsellerichtlichen Situationssomit, die durch underfallsste die einigeren erichülternder Situationssomit, die durch underfallsste diesellsstender liche Behandlung nur noch gefleigert wirb, ift fein Mangel.

Motizen.

Sauptmann fiber Reller, Berbard Sauptmann den Lebensmittel.

Die Karolinger", die die Berjönsichseit der beroischenkasstellen hat in der "Frankjurter Leitung" eine brücktigen Bullengen Der Vergetibinmelsaken bei Berjönsichsenden Schuebenkologen Karolinger ger lein Kraut gewählen?

Die Karolinger", die die Berjönsichsenden Schwedenkologen karl XII. im fried Kellers verössentlicht. Hat in der "Frankjurter Leitung" eine brücktige Würdelung Wellers Leichen fried Kellers verössenden ber Krautigen und ihr gearbeitet. Ge ift, natürlich im überscher Alle aber schließer gehöhren Gescher ber Ind gleichten Gewählen und ift gearbeitet. Es ift, natürlich im überscher Alle aber schließer gehöhren Gescher ber ihr gewählen und ist gearbeitet. Es ist matteria.

Die Lehrer und das Schulkompromifi.

Bon ber "Arbeitsgemeinichaft fogialbemofratifcher Lehrer und Behrerinnen" wird uns gefdrieben: Der "Bormarts" brachte in ber Connabendausgabe eine Rotig über bie Stellungnahme bes "Berbandes fogialiftifcher Lehrer und Lehrerinnen" gum Schultompromig. Diefer "Berband" hat nicht bas Redit, im Ramen ber fogialbemofratifden Behrer fcaft gu fprechen, ihm gehoren neben einem Zeile partetgenöffifder Lebrer im mefentlichen Mitglieber ber IL G. B und ber Rommuniftifden Bartei an. Bir miffen nicht, wie bie "Gnifchliegung" bes Berbanbes guftanbe gefommen ift; man tann fich bei diefer Bufammenfepung ber Mitgliedichaft jedenfalls nicht wundern, wenn in biefer Beife gegen bie Bolitit ber Bartei Stellung genommen wird. Es ift aber mohl angunehmen, bag ber Berband fich in berfelben entichiebe. nen Beije an ben Parteiborftand ber II. S. B. gewandt bat und ihm nachdrudlichft feine bittere Entfaufdung darüber gum Ausbrud gebracht bat, bag burch bie politifde Unfruchtbarfeit ber II. G. B. fein befferes Rompromif guftanbe gefommen ift.

Die "Arbeitogemeinfchaft fogialbemofrati. ider Lehrer und Lehrerinnen Deutschlands", bie berufene Organifation unferer parteigenöffifden Lehrer, bat gu ber Frage bes Edulfompromiffes noch feine Stellung nehmen tonnen. Man tann aber icon jest fagen, bag fie bei aller Entichiebenheit politifder Rotwendigfeiten beffer gu murbigen und tiefer gu erfaffen wiffen wird, ale bies in ber borliegenden Entfcliegung gefchieht. Insbefondere wird fie anertennen, bag bas Rompromiß einen wichtigen Schritt auf bem Wege gur weltlichen Schule bedeutet und nicht etwa bie Breisgabe biefer "wichtigften Rulturforberung bes Grfurter Brogramme".

Mordprozef neuring.

B. S. Unter großem Anbrang bes Bublifums begannen beute bormittag bor dem Desdener Schwurgericht die Verhandlungen in dem Prozeh gegen die Rörder des sachsischen Kriegsministers

Reuring. Befanntlich war während ber Revolution der bisherige fächlische Rriegsminister, Ebler b. Planis, bon feinem Amt gurudgeireten und burch ben Debrheitssogialifben Reuring erseht worben. Reuring erfreute fich bei feinen Barteigenoffen und auch bei ber Burger-

ichaft großer Shmpathien.

ichaft großer Shmbathien.
Unter der Antlage des Mordes sieden Schlosser Otto Almer, Dochdautechniter Billh Schreiber, der Schlosser Gustav Taamm, die Bierberleger Rudolf Merkel und Rudolf Bertsch, Bädereiarbeiter War Veder, Tichler Geinrich Sehneman, Bäder Georg Gottlöber und Belorationsmaler Emil Pietsch. Bon diesen 9 Personen bedauptet die Antlage, welche Oberstaatsanwalt Dr. Selle vertrit, das sie den klage, welche Cherstaatsanwalt Dr. Selle vertrit, das sie den klage, welche Keuring auf die Friedrich-August-Brüde geschleppt, ihn über das Weländer in die Wie armarien und dann auf ihn ae. ihn über bas Gelander in bie Gibe gewarfen und bann auf ihn ge-iconfen haben. Die Stantsanwaltichaft bat einige biergig Beugen und brei Gachverftanbige gelaben.

Reaftionare Anmagung. Die Grundung bes "Republifanifchen Führerbundes" liegt der Realtion noch immer gewaltig auf den Rerven. Die Angit, daß das Offizierstorps aufgören könnte, ein lettes Machtbollwert der Reaftion darzustellen, entlodt der fonfervohrender nichts zu tun haben, mit tiefer Befriedigung auf, aber sie gemigt ihr nicht. Die "Bost" winder in einem langen Schimpferguß die Erklärung des Reiches wehrministers, daß Regierung und Reichswehrministerium mit der Gründung nichts zu tun haben, mit tiefer Befriedigung auf, aber sie gemigt ihr nicht. Sie verlangt von der Kegierung, auf, aber sie genügt ihr nicht. Sie verlangt von der Regierung, daß sie den Bund "überhaupt untersage", zum mindesten sollte der Neickvehrminister albn gen au im Auge behalten". Wir sonnen und nicht erimern, daß die "Bost" oder irgendem anderes Tonservatives Blatt etwas Nehnliches geschrieben hat, als der "Nationalverd der Difiziere" gegründet wurde, besanntlich eine auf extrem albeutschmonarchtischenservativem Boden siehende Bereinigung, die die Ausgade hat, das Seer in realtionärem Sinne zu verseuchen. Damals sand die gesantte konservative Presse auch nicht das leiseste Presse auch nicht das leiseste sie jeht darüber zeiert, odwohl es sich dier gar nicht darum handelt, das Geer zu politisteren, sondern es mit dem Gein der gelten den Staatsform zu erfüllen. Staatsform gu erfüllen.

liche an fich, was recht wohl mit reicher Golbichmiedefunft vergleichbar tit. Aber es geht in seinem beweglichen Glanz, in der unaus-weichlichen, sebendigen Realität seiner Gestalten darüber hinaus. Es ist durchdrungen von kindhastem Lebensglück. Davon ist ein Bibrieren in seinen kleinsten Teilen. Es ist durchleuchtet von einer wahren Festlickseit, jener wundervollen Festivias aller wahren Kunstwerte. Die deutsche Romantil ist dagewesen: das Kellersche Bert berleugnet sie nicht. Allein die Nomantil hat keinen Gestalter den gleicher Kraft und gesunder Männlichkeit.

Kellers Kunft ist im wejentlichen jugendlich. Der Dichter ist reif, aber niemals alt geworden. Das Lachenbe eines Buricher Frühlings- und Sommertags ift ihm treu gebieben. Als Dionnsier liebte Keller den Bein. Undergehlich ift mir ein echter Weister-fingeriag, an dem Zürich sein großes Frühlingsfest, das Sechse-läuten, seierte. Ich batte das Glüc, das wunderwolle Schweizer Aleedlatt, die großen Drei: Gottsried Reller, Konrad Ferdinand Meher und Arnold Bodlin, einträchtig miteinander, im bellen Sonnenlichte dem Dämmer einer Weinstude entgegenstreben zu sehen. Und ich din überzeugt, daß die Sonne der Schönheit in den feben. Und ich bin übergeugt, bag bie Sonne ber Schonheit in ben golbenen Schalen beim Gaftmahl Platons nicht foftlicher gefunkelt hat, als im Weine Gotifried Rellers und freilich auch in den Glafern feiner erlauchten Genoffen.

— Philofophie des Schachs. lleber dieses Thema spricht am Sonnabend. 26. Juli, 7 Uhr, in der Aula der Realicule, Weinsmeisterstraße 15, W. Juni der Arbeiter-Schachspielern Große Berlind. Es wird die Frage erörtert, in welches Shstem menschlicher Geistesäätigseit das Schach einzuordnen ist, also ob in Spiei, Sport, Kunst oder Wissenschaft. Als ein hauptsächlichster Keig wird der Abenteuer-Ersah, den das Spiel bietet, hingestellt. Der Einstellt ist frei

- Der Burgburger Studententag einigte fich, daß Der Burgburger Stubententag einigte sich, daß ber allgemeinen Studentenausschauß aus der allgemeinen Bahl aller deutschen Studierenden bervorgehen misse. Gine Umfrage ergab, daß an den 46 Pochschulen dieses Billerecht bereits gilt. Die Abstimmung auf der Lagung wurde in der Weise geregelt, daß jede Pochschule für jedes angesangene Zausend ihrer Studierenden eine Stimme erhielt. Die Aussährung sollher Beschlüsse, gegen die zwei Drittel der Dochschulen (ohne Rücklicht auf die Jahl der immatrisulierten Studierenden) kinnmen, haben zu unterbleiben, dennit nicht jede der großen Universitäten eine Keine Wohrhoit der Neisen Dochschulen überstimmen sonnte.

paven zu untervieiben. damit nickt jede der großen untverstäten eine Keine Mehrbeit der Keinen Hochichulen überstimmen Kunte. Diese Poum der Abstimmung wurde von der überwiegenden Mehrbeit der Studierenden wie der Hockschiufen gedilligt.

— Entde dung des Thyduskaben gedilligt.
eines Modswer Thyhuskansenhauses, Dr. Max Martinowski, soll in den Gehirngefähen der Thybuskappfer die Paraliten entdelt haben, die als Ursahe der Thybuskanskier anzusehen sind. Die Erbebungen sind nach eines kanten

Erhebungen find noch nicht abgeschlossen.

- August Gaul hat für ben Friedhof in Lugern einen fünftlerischen Denfstein für bas Grab ber in ber Schweiz verflotbenen, bort interniert gewesenen beutiden Kriegsgesangenen geichaffen. Der Denffiein, ber jeht bort aufgestellt worden ift. hat teinen figuralen Schnud. Seine Schönbeit beruft in ber Ge-famtanordnung und in ber Berteilung ber Schrift.

Groß-Berlin

Der Streif.

Die Erwartung ber Rommuniften und ber bon ihnen abhängigen "Unabhangigen", am beutigen 21. Juli einen Generalftreit guftanbe bringen gu fonnen, bat fich nicht etfüllt. Der Streit bat awar eine boeutende Musdehnung, ift aber leineswegs ein

In ben gabrifen Groß-Berlins fanden, wie eine Lotal-forrespondens melbet, am Somiabend fast überall gabrifoersammlungen ftatt. Bu Giebeimabstimmungen fam es aber nirgende, die

Arbeitswilligen mußten fich ber Debrheit fügen.

Das Strafenbild Groß Berlind zeigte heute nur das Feblen bed Strafenbahn, und Sochbahnbertehrs. Stadtbahn, Borortbahmen und Omnibusse verlehrten und besorberten das Publishum wie somst. Ratürlich waren die Wagen überderten das Publikum wie jomt. Raturlich daren die Sagen überfüllt. Die wilden Auftrwerke waren nur sehr schwach auf den Plätzen und in den Hauptverkehrsadern erschienen. Die Stroßen-babnangestellten halten samtlich fich dem Beschluß ihres Arbeiter-rats gefügt. Unter ihnen sind viele Arbeitswillige, die gern Dienst getan hätten. Doch wäre ihr Anerdieten seitens der Berwaltung gar nicht angenommen worden, weil die Elektrizitätswerke keinen Strom abgeden kommen, da auch dei ihnen der Beiried völlig rubt. Die Omnibusangestellten baben beffere Ginficht betwiesen und fich geschlossen im Interesse bed bestehen Berkehrs für die Durchführung des Betriebes entschieden. Die Angestellten werden aber, soweit es der Dienst irgendwie erlaubt, sich an den heutigen Kundachungen beteiligen. Die Hochbahner hatten in der Racht zum Sonntag Bersammlungen einberusen, um zu dem Protesistreit Etellung zu nehmen. Die Bersammlung des Fahrpersonals war, wie die erwähnte Lofalforrespondenz berichtet, nur berbaltnismäßig schwach besucht. Die Abstimmung ergab etwa 350 Stimmen für und etwa 200 Stimmen gegen den Streit. Die Wertstättenarbeiter, die eine besondere Versammlung abhielten, sprachen sich mit Mehr-beit für die Arbeitsruhe aus. Ein erheblicher Teil der Sochbahrangestellten ist der Abstimmung fern gebieben, diese dürften wohl taum dem Streit geneigt sein.

In ben Gasmerfen rubt beute die Arbeit vollständig, ebenfo baben sich die Arbeiter der 38 Mewierinspektionen dem Streif angeschlossen. Die Oefen bleiben jedoch unter Feuer, so das die Glaswerke hoffen, Schaden zu bermeiden. Allerdings wird der Gasborret, der für einige Tage borkanden ist, nicht unerheblich bermindert. Wie den anderer Seite gemeldet wird, besanden sich unter mindert. Wie von anderer Seite gemeider vies, berinden zu anter den Ausständigen viele Arbeitswistlige, die ihre Opposition gegen diesen Shupathiestreif zum Ausdruck brackten und öffentlich er-flärten, dass sie gern gearbeitet hätten, wenn ihnen seitens der Ber-waltung Garantie für genügend Schut gewährt worden wäre. Die Arbeiter der Wasseller werke haben sich dem Ausstande nicht an-geschlossen. Sie erschienen beute margen plustlisch an den Arbeits-kätten. Auf das Wasserverf in der Wuhlbeide mußte den Vertieb inkann beit ab der Gestricken Grann der flödtischen Elektrieb einstellen, weil es durch eleftrischen Strom der findtischen Eleftri-gitätswerfe gespeist wird. Die Einwohner der von diesem Werf versoszten Stadtleise werden jedoch in ihrem Wasserbedari nicht be-troffen, da genügend Wasservorrat vordanden ist. Ganglich in den Ausftand getreten find bie Sofarbeiter und Strafentolonnen ber Ausstand getreten sind die Sosarbeiter und Strassensolannen der Wasservele. Die Arbeiter der Elektriaitätönexke kaden sich iroh des Beschäusses übers Arbeiterrades sämtlich dem Ausstand angeschlossen. Somit ist die Bersonama Berlins und eines Teils seiner Fadriken dellig underdunden. Allerdings haben die Arbeiter erklärt, beute abend um 8 lihr wieder den Dienst anguteren. Insosabessen vorden die Kessel unter Damps gehalten, so daß die Stromversormung der Stadt sosart nach Arbeitsaufnahme um die genännte Keit ersolgen kann. Der Schoden, der bierdurch der Erossenländen Arbeitsaufnahme um die genännte Keit ersolgen kann. Der Schoden, der bierdurch der Erossenländen Art. — Insolae des Elektrizitätsstreifs werden die meisten Theater erst gegen 140 Uhr mit der Borstellung beginnen können. Die Kadmittaashverischungen in den Kinsthaastern fallen aus. Die Radmittagsborfibrungen in ben Kinotbeatern fallen mis. Die Nachmitiggsborgibrungen in den Kinoldeafern fallen aus. Die kauf män nis den Ange fiellten, die Handwerfer und Besamten nehmen an dem Streif nicht teil. In den Gelhäften und den Gureaus begann der Dienst wie stels und es war unter den Angestellten nitgends die Neigung vorhanden, in Ausstand zu treien. Allgemein wurde erklärt, daß man diesen Sumpathiestwis nicht für nötig balte und daß man es nunmehr satt hade, in den Ausstand zu treien und wirtschaftliche Berluste zu erseiden.

Aus Spanbau mird uns gemelbet, bag ber Streif aud bort fich auf Gas. und Geftrigitätswerke und Strafenbahnen erstredt. Es soll zu Zusammenstöften zwischen Streikposten und Arbeitswilligen gekommen fein. Die Stoatsbetriebe arbeiten,

Eine außerorbentliche Generalversammfung bes Berbanbes ber Gemeinbe- und Staatsarbeiter bat gegen wenige Stimmen beichloffen, daß die Demonstration burch Arbeitsruhe durchgeführt werden foll, Es folle jedoch für die Krankenpflegeanstalten der Betrieb wie am Sonntag aufrechterhalten bleiben, in allen anderen Betrieben solle die Arbeitsruhe auch nur insoweit in auch anderen der beiteben beit gewahrt bleibt. Die endgultige Beschlufgassung für die Durchführung der Demonstra-tion sei den Kollegen in den einzelnen Betrieben zu überlassen. Der Angestelltenausschuft der städtischen Burcauange-

ftellten in Reufölln erffart, daß er mit ben beute itreifenden Arbeitern spmpathisiert.

Das Gifenbahnunglud auf dem Stettiner Bahnhof.

Bon ben Berfonen, bie bei bem Gifenbahnunglud auf bem Steitiner Babnhof verlett wurden, find bie beiben fomverftverletten, die in dem Bericht unserer Montagoausgabe erwähnten Geschwister Erna und Ariur Berner (Berlin, Linienftr. 94), geftorben. Heber den Unfall wird noch gemeldet, das die den Prestdod über-fahrende Lofomotive etwa zehn Meier weit auf den Querbahnsteig rafte, die auf einer Bant sidenden Geschwister Berner unter sich mit fortrift und eine Erfrifdungshalle verwüftete. Der Birt ber Erfreischungshalle hatte sich wenige Augenblide vorher in einen anderen Raum begeben, um Gis zu holen. Aur bedurch entging er bem

Die Musftellung feldgrauer Rünftler.

Mm 20. Inti murbe bie jurufreie Ausftellung ebemale feibgrauer Am 20. Juli wurde die juriftete Auszielung esemals telogranet Künftler im Balais Prina Priedrich Leopold geichlossen. Sie brachte über Erwarten günstigen Erfolg; manche Rot der zum Teil schwerstgeschädigten Künstlexlandstürmer sonnte ge-lindert werden. Zu den zahlreich nachträglich sich Weldenden konnt nun die Schar der aus Internierung und Gesangen-ichaft Jurudkehrenden. Auch für sie soll gesorgt werden. Sine Berbitaneftellung ift geplant in einem greigneten ftaat lichen Gebaube, bie Unterfifigung burch bie Beborbe gugefichert. Es ergebt bie Aufforberung an alle Beteiligten - auch an bie Angeörigen ber Burudermarteten und ebenfo Wefallener, in beren Rachlag vielleicht Schagbares vorbanden, ungefaunt der Beidafte. ftelle bes mirtidattliden Berbandes bildenber Runftler, W. 62, Butherftrage 46 (unter "Derbstausstellung chemals feldgrauer Rünftler") Rame und Abreffe anzugeben.

Rabrennen im Othmbiabart, Ergebnisse: Stebermeilterichaft von Berlin; 60 Kilometer: 1. Salbom 40 Min. 9 Sel. 2. Bittig 2040. 3. Arubfat 2000. 4. Techner 6470 Meter gurlid, Bauer geftürzt. — Fortungbreis, 60 Kilometer: 1. Pawte 51 Win. 27 Sel. 2. Retielbed 2000. 3. Schroeter 00 Allometer: 1. Bawte 51 Min. 27 Set. 2. Retielbed 2000, 3. Schroeter 5570, 4. Geinergal 8000, 5. Aufchlow 17 300 Meter gurnd. — Flieger-Walfabren, 1200 Meter: 1. Schrage VMin. 1 Set. 2. Ich. A. Freiwald, 4. Amort. — Ausscheldungslahren: 1. Schrage 8 Min. 45 Set. 2. Amelang. 3. Otto Ich. 4. Seel. — Zweifierlahren, 200 Meter: 1. Schrage-Stabe 3 kein, 13 Set. 2. Gebr. Ich. 3. Freiwald-Bethge, 4. Amelang-Waaf. — Juniorenjahren, 1200 Meter: 1. Schrage-Stabe 3. Stender, 4. Phys. 3. Phys. 3. Stender, 4. Phys. 3. Phys. 3. Stender, 4. Phys. 3. Phy

Charlottenburg und ber Gefetentwurf Grof. Berfin.

Die Deputation und der Mogistrat find zu einem übereinstim-menden Beschluß gekommen: Der auf dem Gedanken der Einheits-gemeinde beruhende Regierungsentwurf ist tetne geignele Grund-lage, da er die Selbständigkeit und Selbstverwaltung der einzelnen sige, da er die Setojandigiert und Setojandiging det einer sigen Gemeinden ohne hinreichende Gründe aufhebt und badurch nicht nur die Bürgerichaft mit erheblichen Rachiellen bedroht, sondern auch die Vertnaltung selbst gesährdet. Das Bedürfnis, die Schwierigseiten durch einen sommunalen Zusammenschinß zu beseitigen, wird für bestimmte gemeindliche Ausgaben anerkannt. Dazu gehören die deute schon dem Verdond Groß-Verlin überwiesenen Ausgaben, außerdem der Bau und die Berwaltung von Höfen und Wasterstraßen, der Arbeitsnachweis, die Wasserversorgung und vielleicht auch die Entwässerung. Bor allem aber bedarf die Kinanglage der steuerkräftigen und wohlhabenden und der steuerschwachen und überanch die Entwässerung. Bor allem aber bedarf die Finanzlage der steuerkräftigen und wohlbabenden und der keuerkaltsachen und überichaldeten Gemeinden eines Ausgleichs. Gerade der Bettbewerb
der Gemeinden ist es gewesen, der zum erbeblichen Teil die erfrenkliche Entwicklung den Groß-Berlin und seinen vielsach mustergültigen kommunalen Einrichtungen herbeigesührt hat. Der Entburf mit seiner Begründung und auch seine diederige össenkliche Erörterung verkennen die Geschren und Rachteile, die sich der Bisdung einer Einheitsgemeinde ergeben. Die Arbeitsfähigkeit und Beirtschaftlichkeit der Kommunalverwaltung ist dei einem Riesengemeinwesen unmöglich. Bon einer kommunalen Selbstverwaltung
kann dabei kaum die Rede sein. Die kebende stühlung zwischen Gelbstverwaltung und einzelnem Bürger muß terkoren gehen. Die Gelbstverwaltung wird zu einem erheblichen Teil durch Burraufratie erseht werden müssen. Der Bereinheitlichung der nicht mehr an Opsern gebracht werden, als das Gemeinschaftsinteresse gebriet, und dieses fordert keinesbwegs Bereinheitlichung der ganzen Gemeindederwaltungen. Die vorgesehene Tiltriksorganisation läst den einzelnen Gemeinden sein zelb für kommunale Gelössberwaltung. Der Gedanke der Einheitsgemeinde schliebt jede von der Zentralbervooltung unabhängige besondere Gelöstverwaltung sie ein zelne Ortskeite aus, ein Redenennanderbesteichen mehrerer Gelöstverwaltungen ist ein Widerspruch in sich. Die Distriksamer und die Distriksdersammlungen können doch nicht als Trager der Gelöstverwaltungen ist ein Biderspruch in sich. Die Distriktsamer und die Distriktsdersammlungen konnen doch nicht als Trager der Gelöstverbaltungen ist ein Biderspruch werden. Mit diesen Einrichtungen wird lediglich der Schein einer örtlichen Gelbstverwalnitung erwoedt, und ken werden intelage der nannensben Durchssüberparleit über drittigen lediglich der Schein einer örtlichen Gelbitverwaltung erwedt, und fie merben infolge ber mangelnben Durchführbarfeit ihver örtlichen

sie werden infolge der mangelnden Durchführbarkeit ihrer örtlichen Beschäften und noch zu berichärfen.
Als zwedmähige Löfung des Problems Groß-Berlin empfiehlt Charlamendung die Errichtung eines Kommunalverdandes mit erweiterten Aufgaben, der auch die Aufgaden des Verbandes mit erweiterten Aufgaden, der auch die Aufgaden des Verbandes Groß-Berlin und des Bohnungsverbandes übernimmt und den Laftenaus gleich. Jedoch durfte sich die Ausammensastung kieiner und lebenssichwächerer Landgemeinden und Gutsbezirfe zu größeren, leistungssähigeren Gemeinden empfehen. Dies ließe sich durch freiwillige Vereindarung erreichen.

freiwillige Bereinbarung erreichen.

Unbeschadet dieser grundsähilch ablehnenden Stellungnahme be-mängelt Charlottenburg die räumliche Abgreitzung des Gebiets ban Groß-Berlin als zu eng gezogen. Es empfiehlt Einbeziehung der westlichen Habeluser und auch der übrigen Geoß-Berliner Rieselber weitlichen Javeluser und auch der vorgen Groß-Vertinkt und einstellicher und insbesondere der Verbandsmälder. Jur Erhältung der Kontinuität der Berwaltung wird empfohlen, die Wahlzeit aller Stadtverordneien nicht gleichzeitig ablaufen zu lassen. Zugleich erhöft Charlotiendung Einspruch gegen die persönlichen und wirtschaftlichen Schädigungen der Beamten durch den Entwurf. Die Beamten dürsen nur verpflichtet werden, Aemter in Groß-Verlin anzunchmen, die ihrer Berufsbildung und dieherigen Itellung entstellung einschaftlichten die Eisflung der Groß-Verling prechen. Der Entwurf verschiechtert die Stellung ber Grob-Berliner Rommunalbeamten gegenüber ber besiehenben Rechtslage, wonach bie Beamten sich die Bersehung nur in ein anderes Amt mit gleichem Wehalt und Rang gesallen zu laffen brauchen.

Spandau gegen die Gingemeindung. Gine Rorrefpondeng berichtet: Die gestrige Sitzung der Spandauer Stadtverordneten-versommtung gestaltete sich zu einer Kundgebung gegen die Ein-verleibung in Groß. Berlin. Rach den Ausstührungen des Dr. Stemmer, der sich gegen die Einheitsgemeinde wandte, wurde von allen Rednern übereinstimmend betont, dass es zwar notwendig fei, die im bautiden Zusammenhang mit Berlin siebenden Gle-meinden einzugeineinden, daß dies aber für Spandau durchaus nicht zuträse. Ein ft im mig wurde dann der Magistratsbeschlus, der sich gegen die Eingemeindung, außerstenfalls für die Gesamt-gemeinde unter Aufrechterhaltung der kommunalen Gelöftändigkeit Spandaus ausipricht, angenommen.

Marienborf-Tübende. Der Gemeindevorsteher gab zunächt bekannt, daß die Sihungen in Zukunft in der Schulaula in der König frage fattfinden. — Zur Gingemeindung Groß-Berlin gab Burgermeister Golle bekannt, daß der eingesetzte Ausschuß sich grundschilch mit dem Regierungsentwurf einberstanden erklärt har: grundsätzlich mit dem Regierungsentwurf einberstanden erstart hat; es sollen solgende Abänderungsvorschläge gemacht werden; Unitreis 20 Kilometer, auf je 12 000 Einwohner ein Stadt berord neter, dreisährige Wahlperiode, Ginkammerschen nach dem Borbild der rheinischen Städteordnung, sur desoldete Magistratsmitglieder sechssährige Wahlzeit, die Zahl der Witglieder der Distriktsversammlungen soll verdreisacht werden und einiges andere mehr. Genosse Kaphun wünschie statt "6 Wonate" zu sehen "3 Wonate Bahlsarenzeit". Abanderungsamtrage der Unabhöngigen wurden abgelehnt, die Kommissionsborlage mit der Vohönderung Kaphun gesanote zur Augahne. Der Einrichtung Unabhangigen wurden abgelehnt, die Kommissionsborlage mit der Abänderung Kaphun gelangte zur Annahme. — Der Einrichtung einer amtlichen Fürsorgestelle für Kriegsdeschäfteiner amtlichen Fürsorgestelle für Kriegsdeschäfteite wirde zugestimmt, der Erratzdieser Fürsorgestelle wurde zugestimmt, der Erratzdeing einer Nechtsaustunftsstelle ebenfalls. Dieselde ist geösset Wontags von 7 dis 10 Uhr vor mittags und Witt. wochs dan b bis 10 Uhr nach mittags. Schrissische sollen unemwellich angesertet worden. unenigelilich angefertigt werben.

Bur Erbebung einer ftaffelformigen Gemeinbeeinsommenfieuer wird der bereits seitgesehte Zuicklag von 260 Proz. auf 300 Proz. erhöbt. Der Ansiellung des Allessors Erschaft d'e w zum Spndikus wurde zugestimmt; derselbe soll die Rechisauskunststielle, den Vorsith im Kansmanns- und Gewerbegericht und im Wieteinigungs-Borsit im Nausmanns, und Gederbegericht und im Reieteinigungsamt übernehmen. Bei dieser Gelegenheit erklätte Bürgermeister Holle, daß alle Angriffe, welche in lehter Zeit gegen die Unparteilichteit des Assessand Gischland vorgebracht worden sind, sich als haltlos erwiesen da den. — Genose Kaphun regte an, die Gemeinde möge schleunigst Stellung nehmen zur Weschaffung von Kohlen für den kommenden Winter; edenfalls sei der Beschaffung von Kleidersiossen und der Errichtung einer Schuhbesoblonspalt näherzutreten. — Bon den Unadhängigen wurde angekraat, oh en zutressend sei das der Gemeindevorstand beschlossen gefragt, ob es zutreffend sei, daß der Gemeindevorstand beschlossen bat, die Schuloulen nicht mehr zu politischen Versammlungen bergugeben. Rachdem ber Gemeindevorstand in bejahendem Sinne geantwortet batte, foll biefe Angelegenheit in einer fpateren Sihung erörtert tuerben.

Beifenfee. Gemeindevertretung. In der geftrigen Gemeindebertretersichung wurde zu dem Geschentwurf Groß-Berlin Stellung genommen und an dem Regierungsentwurf solgende Kenderungen borgeschlogen: Erweiterung dis 20 Kilometer, Erhöhung der Stadiberordneten so, daß auf je 15 000 Einwohner ein Mandat entsall. Dreisiberige Mandatsdauer der Stadiberordneten und undesoldeten ber auch nur auf 3 Jahre vorzunehmen, wurde mit den Stimmen ber Unabhängigen abgelehnt. Auch die Paragraphen, die auf Beamse und Angestellte Bezug baben, wurden auf Antrag der sozial-bemokratischen Bertreber einer Aenderung zugunsten der Betreffen-den unierzogen. — Der Antrog der Burgerlichen auf Ausbedung des Kommunalen Arbeitserrates wurde nach lebhafter Bebatte bom Antrogfteller wieder gurudgegogen.

Groß Berliner Lebensmittel.

Dermsdorf. Bom 25. die 31. Jull auf Groß-Berliner Lebensmittel-forte 195 Etamm Reis (48) für 50 Bi., 500 Cr. Graupen (45) für 44 Si., auf Augendlichen-Lebensanttieffarte 125 Er amm Reis (39) für 50 Bf. Ab-lieferung der Befreil-Ubschnitte aus 21. und 22. Jult bei den Kleinfändlern. Jür Kinder die ju 6 Fahren vom 21. die 26. Jult bei Reinfändlern. Jür Kinder die 3u 6 Fahren vom 21. die 26. Jult bei Rößt. Schulgen-derer Str. 1, 125 Er. Keis inte 50 Pf. Bezugsscheine im Gemeindebureau,

Jimmer Rr. 6.
Odariendorf. Hom 21. dis 24. Auft ült alle eingetragenen Speljeleistunden je 125 Gramm Tütter Adje 2.95 Bl. je Binad. Das Mittestaf der Speljefettfarte ist zu kenipenn. — Auf Adjanist Ad ver Groß. Serliner Edenstmittelfarte 480 Gramm Brotonstitzeinmistel, und zwar ido Gramm Kramelade ist 30 Bl. und 280 Gramm Rustibonig für 40 Cf. Jedenstmittelfarten indiestens dis 23. Juli vorlegen i. — Am 24. Juli 8 dis 12 Udr und 3.—7 Uhr wird im Andonss an die Einmodner der Reinbestand von Bilde usw. aus Bagnerischanden verlauft: Ungestiteren Grantenusche 2 Au., dosen, getreilt 4 W., 2 W., 1.75 M., Unterdojen, neu 10 M., Unter-bosen, und 7 Bt., Unterhojen, gesisch 3,50, Demben, gut 7 Bt., denden, ge-sieft 3,50 M. Die Kransenröde und getreilten Johen such deinders ihr Arbeitischwese und zum Umändern in Alwerfleidung greignet. Auf Bee-langen ist die Lebensmittellarte als Ausweis vorzulegen.

Gewerkschaftsbewegung

Mus ber Angeftelltenbewegung.

nus veinwen wird und geschrieben:
Eine in München vom Jentralverband der Handlungsgehissen,
Sestion der Bersicherungsangestellten, und dem Berband der deutichen Bersicherungssangestellten, und dem Berband der Bericherung sange fre liten der Fromisions-Generalagenturen
jaste am 18. Juli einstimmig folgende Enischeigungen:
Die Bersicherungsangestellten der Künchener ProvisionsGeneralagenturen erdeben schäftlen Brotest gegen die Berschleppungskaftis des Arbeitgeber-Reichsverbandes der deutschen
Bersicherungsvertreber. Sie erwarten das die erwart ausge-Mus Munchen wird uns gefdrieben:

Berficherungsvertreier. Sie erworten, daß die erneut aufgenommenen Serhandlungen bis 31. Juli 1919 zum Abschluft fammen. Andernfalls sind sie entschlossen, idre berechtigten Forderungen mit allen zu Gebate stehenden Mitteln, gegebenensalls
auch durch Streif, durchzusehen.

Tie Gerficherungsangestellten der Rünckener ProdifionsSeneralagensaren ersuchen das Reichsardeitsministerium um umgebende Verbindlichtenserflarung des Reichstarisvertrages für die Versicherungsangestellten. Irgend welche Bedenken fännen nicht bestehen, da die überwiegende Labl der Versicherungsange-stellten bereits von dem Tarif ersacht ist, also alle Voraussehungen acceden lind. Auch sonst fännen seine Bedenken destehen, weil sich die Direktionen bereit erklärt baben, da, wo es nowendig ist. Auschüsse zu keisen. Das Reichsardeitsministerium hat es in der dand, durch sein Singreisen einen Arbeitssampf zu verhindern, der unausdieiblich ist, wenn die Verdindlichteitserklärung nicht dis zum 31. Juli 1919 erfolgt.

Zarifverhandlungen ber Wemeinbearbeiter.

In ber am 18. d. M. abgebaltenen Generalberjammlung des Berbandes der Gemeindes und Stantsarbeiter erfattete Munt und im Auftrage der inzwischen eingetroffenen Tautifommission den Bericht über die em 11. und 18. d. M. stategesundenen Berbandlungen mit den Gemeindebertvallungen Groß-Berlind. Die Arbeitnehmertverfer stegen dei den Bemistragten des Gemeindebertvallungen auf hettigsten Widerstand. Die ablehnende Halung wurde degründet und der durchgeführenden Breissenlung der rationierten, ausländischen und dem damit wahrlichenlich grund solgenden Aufgang der Preise für inlindische Lebensmittel. Hingawiesen wurde auch

auf die in Aussicht Rehende Alfson der Regierung, Texiskwaren zu bedeutend heradgeseihten Breisen auf den Markt zu bringen. Die Eroh-Bertiner Gemeinden wollen auhrendem im Einvernehmen mit den zufährigen Reichsbeförden durch Lieferung besonders preise werter Besteidungsgegenstände der herziehenden Aot steuern. Eanz besonders wurde aber auf die sinanziell ungünstige Aage der Erohnehmervertreber am 11. d. R. ohne Berüdsichtigung in der Arbeitnehmervertreber am 11. d. R. ohne Berüdsichtigung in der Arbeitnehmervertreber am 11. d. R. ohne Berüdsichtigung in der Krase der Lobishöbe blieden, muhte der Fentralausschaiß angerusen werten. Unter dessen, muhte der Fentralausschaiß angerusen gegenüber dessenden mit absoluteiter Kestimmterit und ohne ieden Lobischungen machte der Fentralausschaiß ellechen Eindenungs. borfcfag:

1. Die sehigen Tarissome werden beibehalten. 2. Jür die Leif vom 1. Insi die zum 1. Oftober d. I. wird eine Nebergangsbeihilse in Sobe die zu 20 W. pro Kopf und Woche

8. Bor dem t. Oftober follen rechtzeitig Berhandlungen ffatt-finden, um die endaultigen Tariflöhne festzusehen. 4. Die Barkeien baben bis Sonnabend, den 26. Jusi, mittags

12 Uhr, au erstären, ob sie diesem Bergleich gustimmen. Erfolgt die Austimmung in der vorgesehenen Zeit nicht, erfolgt am Dienstag den 29. Juli, vormittags gulfe, der Schiedsspruch.

5. Die Kosten des Bersahrens tragen beide Barteien zu gleichen

Dininer empfahl in einbeinglichen Worten bie Annahme Die in i n'er empfahl in eindeinglichen Borten die Antlanden dieses Bergleiche. Andere Modner aus der Tariffommission falen das gleiche. Aus der Bersammlung, herand twaten die meisten Medner für die Absehnung des Bergleichs ein. Nach langerer Dis-fnssion flimmte die Generalversammlung zu, den Mitgiedern die Annahme des Bergleichs zu empfehlen mit der Mahaabe, daß die 20 M. an alle vollbeschäftigten Aebeiter und Arbeiteringen zur Aussahlung gelangen und nur dort eine entsprechende Kürzung einfritt, wo es sich um halbbeschäftigte Arbeiter ober um solche Gruppen handelt, wo die 20 M. die ursprünglich gestellten Forderungen überichreiten würben.

Meiallarbeiter ber 3. 9. D.

Mm Dienstag, den 22. Juli, abends 7 Uhr, findet in den Germania-fälen, Chaussechtraße, eine Bersammlung aller Richtlieder des Deutschen Refolkordellerverhandes. Ortsoerwallung Berlin. Init. Lagedordnung: Die Anstände in der Weisularbeiterbewegung im Reiche und in Berlin. Kollegen und Kolleginnen, ericheint vollzählig in dieser Bersammlung. Parteis und Berbandsbuch legitimiert.

Benfralverband ber Pleischer. Dienslag, ben 33, Auft, abends Tie Uhr. Generolversammlung für alle Begirte in Boters Festjälen, Weber-ftraße 17.

Berichtszeitung.

Der Haben als Beweismittel. Das das Schickal eines Men-ichen buchtäblich bon einem Kaben abbängig sein lann, zeigte ein Kall, der gestern das außererdentliche Kriegsgericht beschäftigte. Wegen schwerten Kaudes waren der Kutscher Ostar Battger und der Arbeiter Kudolf Mulid angeslagt. Die Angeslagten wurden beschülbigt, die Schankwirten Franz in ihrem Volal in der Gartenstraße überfallen und ihr die Kasse mit etwa kood M. Indast geraudt zu haben. Um die Nesse mit etwa kood M. Indast geraudt zu haben. Um die Nesse mit etwa kood W. Indast geraudt zu haben. Um die Nesservollene am Schreien zu hindern, wurde ihr von den Käubern blipfanell ein zusammengenähler Bod über den koof gezogen. Es gelang ihr aber, sich rechtzeitig zu befreien, sie lief hirfernsend auf die Strajze

Zweisel als Täter wiedererkennen. Den Aussichlag gab sedem das Gutachten des Gerichtschemisers Dr. Jeserich, welcher chemische und mikrojsopische Unterjuchungen des in der Tasche des Böttger gesundenen Kabzidierns und des Ihrens angehellt hatte, mit welchem der am Tatorie zurückslähene soldspuliche Noch zusummennäht worden war. Der Sachverständige befundele, das sie für um ein besonders eigenaritzes Gewebe von ebenfalls besonderer Aarbe dandele, beide Fäden stimmten, was Struktur. Verarveitung, chemische Ausgemeischung der Farbe usw andetrist, dollsommen überein, — Das Gericht sam aus Grund der Zeugenausigagen der Uederfallenen und der Angeklagten zu zu Sänfren Lucht aus und 5 Jahren Chrverlust.

Brieffaften der Redaftion.

Joder für den Beieftoften bestimmten Anfrage flige man einen Puchfiaben und eine Rummer bei. Beiefliche Austanft wird nicht erteilt. Eilige An-feagen frage man in ber Juriftlichen Sprechftunde, Lindenfie, J. 1. haf par-terre finfe, voc. Schelfestung und Berringe find mitgebringen. E. 1. Getrenntleben ber Chegatten ift an fich fein Schelbungsgrund.

Berantwortfich für Boliift: Arter Sidter, Charlottenburg, für ben Ubrigen Tell bes Alaties: Elferb Choth Renfalm; für ünzeigen: Theobor Giede, Berlin, Berlage formache berlag G. at. h. b., Berlin, Drude Tormaches. Buchonnarrei und Berlagsanflatt Com Ginger in, Co. in Berlin, Liebenftr. &

lüthnerplano

nberfte. 37 (Alerpi.).

Kriegsanleihe puische Metallindustrie, Potsdamer Str. 67.

Dr. med. Hollaender Spezialarzt Aufklärende Broschure Nr. X.

Berlin, Leipziger Str. 188) täglich 11-1, 5-7 Uhr, Hamburg, Kolonnaden 26) Sonntags 11-1 Uhr.

Spezialarzt Dr. Haedicke Kuhla-Friedrichstr. 187/88 (an der Mohrenstraße). Sprechzeit: 11-1,3-7, 721,* Sonntags: 11-1

Elektromotoren,

Bertauf im Gabrifmagagin N 31, Wattstr. 17/18.

Zahnpasta Hekodont CW. Kangstmann, Charlottenburg il

F. H. Max Lademann

Verkäufe

fer Cfrage in. Refebrupware, folange vorsillig, not-taufe Garbinen, Henfter von b eierig Mort on, ferner Annthecearbinen, Saunen-garbinen, Habite und Umfdpomissen, Adbite und Umfdpomissen, Albuteit-veren, Kelfelpiefen, Diman-

Berlaufe Schnen. Tauben, theuefulfer. Küdenhafter, eine Jentwer Widen, put de nitchies Hoposteis. Bogelautet, Danf. Connendhauen. Cros. Auhlmann. Meanber, trope 6, Huffermittelburchung.

Angug, Gröhe 48, Meber-ieber, Größe 50, gufammen 80 Marf, verfauft Sorben, eurlyftrufte 87, Schöneberg. loftingie. Cowack, Elmon-lochftraße 31. +14*

Bofdnete. Samuel 1414
Dachtrafe al.
Millermantel, I Millesrode, A Williamolen, 1 mirradener Amilmang untriferer
Geoble, Williamsamusiden und
1 beaumer Talesot bullig un
perfanjen bei Alloger, Godneberg, Aberstrafe at III
refide. Amilden 4 und 6

Geschältsverkäule

Bidere Brattielle. gefedit. 17 Janes in ciner dond, relighted Ware, stel Petroleum, vollend für Arie-dermitme aber Inwollbem (200) Arri dur, ifr ur ver-laufen, 2-Aummer-Webnung.

Möbelles

Mabeltrebit. Bemene Un-

Wide i Große Krant.

Wide i Große Krant.

Wide i Große Hand.

Wir Große 1811. weltes Gelichter Ivol.

Michael Ivol.

Mußsammelan. Trochter influenten.

Mußs

Unabertoffen! Breiawert, Unibertoffen! Preimert, merreicht guch ist meine Answehl in prima geaubeitein Gaste Berren, Scharzimmern, Auchen, Bolkermübeln, Hungarberoben, Gianduften, Michael auf Bebedome M. Hirfdowit, rur Cholker, Statkerit. M. Deckande Kathuleriar. Id.

Woberne Richen obn IR net die 1200, ladiert. löster und visidopine, unerezidit Answahl. dellight Breise dieset ab Andrif. Allern videl-Jahrif-Laner Großen Frankfurbernt. 4. Ede Frankf

Sinberbeirftelle, Kinderversstelle, eiferne, weist, mit Geognamatruse, Rinderwogen, weist, mit Gummiräbern, verfoalt Cher-mien, Etestik, Wolfeste, 3. Stechenbahn 87. 3572b

Musikinstrumente

Minnel, Mabler 815 .- ele-

Gelon-Sermoninm J278 .-

Bianss. weie, gedrundie, rich aufwärle, gene breis-werk. Abendraih, Solom-ftraße 44. 1600* Abam. Arme Dianos wieder in erfffaffiger Dacific, Officialization is. 1512*

miter, Donn, Sonnendimmen ausgebeiter, Lander ausgebeiter, Lander

Randeline, Laute, Gilarre, Glandermandolline 45.—, erfeflossing 85.—, Ronaszlaute
flossing 85.—, Ronaszlaute
flossing 100.—, 146.—, (Unfertial 8.—
flossing 100.—, 146.— 125.—, Kongertgelge 66.— Ernft. Oronienstraße 166 III. Rabenstris.-Bano, Actobens-wäre, unsbanm, schwarz, arone Avn., preiswert. Ring. krabe 10 III. 74K.

Krafe 10 III, 7eft.
Sianse, Studilliget preisenert. Lint, Alabermacher, Bergfraße B (Invalident fraße).

Stroft). Wiensfabrit Lehmann, Siche tenbern, Willendorfürnes 30. bielet in Arem Mogazin, Zeipsigerstraße 118, und St. Austrigerstraße 100. eine febr große Ausmahl in Blanes, Barmoniums Aunstingt einzebanium Spisiappapat, Spisiappapat, Epicioppapat, Chief febr allen in Ausmahl in Blands in Blands in Ausmahl in Spisiappapat, Chief febrantiffe febr februckt. Aller febr vereinert. 1982. Eerfebrand für einzeller febrand in Ausmahl in der febrand febrands.

Coefek fromflojel Apparete, 1829.
Leefek fromflojel Apparete, 1829.
Ind feibath, an Albael
and Plans Doslend, kindsg
al Agaet. Bilbelm Cooche,
forodamerstroge 138,37.
Blanss, große Anamahl.
Tienes, drift Albaelmen,
reieben swaes.
Reparetimen,
reieben swaes.

Bienes, arche Answahl, Felebensware. Reparaturen, Elisanete prefamert. Plitauer, Erzek, Franklarereftrafte 44, Rönigkadi 6890. 35/18

Schienbullutel, ichiftude. Schier meisterftraße vier.

Mahreber, neue, gebrüchte, mit Gummi, Anbendielle, Karbiblamven, Karbib, Adhr-radbens Kang, Weberfit, E.

Emicultrone IV.

Habersber, non 75 Mart
on, verlauft Reaux, Grafe
franklucterstrofe 87, 25/16

Rabersdwäntel, Unitedstandt
15 Mart. Araus, Grafe
franklucterstrofe 52, 35/20

Elatin-, Colb- und Gliberabfülle, Cueffliber, Reiten,
Rings. Beliede, Uhren, Lafelcultitie. Archen, Dhotographilog Raddinde, Denterphilog Raddinde, Olle Radnigebile, falpeterfaures Gilber,
beren Allefliade und Gefrüge
ufw. Janft Blatin- und Giberfamelgerei Bend. Berlin,
Compiletermane 28, Delethont
Ruptuplen 3670. Giorne
Schinale. Dirette Berwertung.

Schneise, birette Gervertung, Kupterdbfälle (Anedftber: Weiling Ainn, Ridet, Aint, Bist, Ciochinium, Sunniol, Achneelette, Guidharimpt-victe, Plattin, Deuchards, Gilberbruch, Relien, Minne, wechtenbiente, "Werblächmein Gabn", Branneigkraße in und Anufolin, Apifer-Jrie-brichfürzige II (nobe des manuplak). Weffingebfället Quedfilber

Rupferabfallel Rinnabfalle

28. Retriglen 12912. 1612.*
Zeim, Schedoff, Blatweit, Firmts faufers Cabruder Bermall, English and 1202.
Tolkaphori 2370. 1202.
Gelbaphant, Pictin, Jahnstehlie in Gold, Sifber. From Runth, Rienstrudtr. 24 U.

Tintinantent, Colbobique, Cilberadelle, Johngebille, Minnen, from Cinfe, Win-destruke 40. Bletinabfalle. Geamm bis 30 Mart. Rahngebise in Sietin, Golb. Rauffauf au bichten Breifen truff Metall. Louise Sies.

************** Refalebfalle, Amfer, Refeig, Zina. Kied, Zint. Alluminfum, Auschliber, photoscobilde Rindflande, Platin, Golde Rindflande, Platin, Golde und Elberahfule, famie die anderen Reinke fauft "Refallfonder", Alle Jalobfunde 188, Est. Morid-mannitrafie. Est.: Morid-plek 12888.

olde 12 858. 1165* Epicallubeer, Verfrenge, me neue, Moloce, Edreib-nafchinen, neue und ge-berredte, neue und ge-dend Perfin, Moadit, Lib-beckerkraße 16. 782*

Alfeietall, Dueffilber täufi Peters, Prenslauerfir. 24, 19ft

Mitmetall, Quedilber fauft Beters, Reinidenborjeritt. 12.

Attmetall. Luedilber fauft Urbes. Palbifreig 3. 998 Attmetall, Luedilber Lauft Frmel, Gobeneritt. 59. 999. Mitmetall, Luedilber fauft Looner, Hahnfliche 64.

Sebalnaviak Mochit tose.

Zabnaediffe. Clatinastfolle.
Operfilder. faifteterfauere
Silber, fomis famtliche Chel-metolle und Unedelmetolle.
Cletrische Aubelbrühte Arflu-filmahfälle. Auflu-

Leitringsbröhte, ihrn, Enter, S Badiseaht touft tortbuferstruße 21.

Spiratbobeer

Metallabfille Tauft regel-mößig jeden Baffen Bichten-berg, Parrfirose 45. 2366 Steffin, Tiegel, Draft und Hofolie, fetner Dusefluber taufen Chem. u. Phornt. Berte, Gelinne-Borlin. 71/8*

Unterricht

Engilisen Unterricht für Anfanger und Fortgefenti-tene, sowie deutsche nud fran-slisische Stunden erteilt G. Schienth. Charlettendurg. Einisganterplad 2, Gerfen-haus IV.

Crwackleuen Mellerd liming: Richtig Deutsch (Cingelijnter-richt), Französich, Englisch, Nathemarit, Archaen, Erkret Smilowyti, Ecdoneberg, Barretsteafe 140. Mothemaril, Redmen. Letece.
Gmilowati, Gdoneberg,
Donoffeafe 190. SA*

Ardniicht Briveticule Dr.
Weener. Regiterungs Bonmeiker a. D., Berlin, Reandesfirafie I. Ansbildung au
Bertmeiftern. Lechnifern,
Konffreitensen. Machinerban. Ciclopteifmit, Lechon,
Tieben Manubryte, Tages

Sangichule Friedrich, Dres-

Tangidule Friedrich, Dres-benerftrode delle Ladelich Un-terricht. Anneibung iederzeit. Auflichte St. Reus Bro-mende I. Kanfindunliche Privotichulen von Endwig Kötner, Spitteimarkt. Sen-deistraße I. Delbichtes. In-terliebrachen, Antenn Tagan beginnen Behredings für Kurz-ichtift. Machinenschreiben, Schreiben und Brivatärkei-Schreiben unb (5 Teilnehmer) Fückern.

Cleffretefinit, Amebildung für Brazis burch Dherippi-nienr: Schlieffach 8, Bottoni 68.

Verschiedenes

Seldfigeber vergidt Dar-iehen in ieber Sobe, auch an Damen. Danalaer, Beelin, Bolkowstrafie 17. 1000 Ciefresche Kabeldendie Aeftu-leibe Allmahfülle. Grink-drumplose, benft höhrlichen Schriftener Berlin, schliend "Sidberschmelse Chri-fingunt", nur Albensiderschroke 20a sassenstder Wansturfel-drecket. Vermietungen Beigkörauben und andere fauste kohmenn, Spanhaustr-beilde 9. 121,185 Zimmer-Bohmung gegen Ber-

Beriaufche Hamburger D. Rimmer-Bohnung gegen Ber-liner oher Borort. Fro. M. 2065" Studolf Stolle, Krie-

Zimmer

und gen Bwei fecte Aimmer mit Beinmanntruge be.
geelfen. Busonbenuhung. Reinigengen al. Busonbenuhung. Reinigengen al. Britange al. Jahnprotis langt die Kormartsausgebege Re. Rein-Burmeifter, zu necgelle Acceptage 174, am
18119 Roopenplas.

Rochherbe

Cl. m. b. H., Scydelstraße 12/13.

Arbeitsmarkt Stellengesuche

gen, infellaenten Ansben belb ober Oftwoer für Kan ober Reidmer. Offerton un B. 21. Spedition Reufst Reductroffs Z.

Manner, Buriden, welche plaben, gir Ernfeorbeit ver-nugt. Benna Gent, Lauge-fenge 68, gewerbanithiger

Rormerfehrling für Rund nut per fahrt ober fahre

Rodatbeiterinnen für belle-ten Gente mit Erobyarbeit luchen Inch u. Weschnebers. Beabrenfrags 2019. 2006

niaftraße 47. Donnerstags, auch für Son neberg und Chartoflenburg fucht Ernebition Linbenfer. IC

Berfette Kinsenahtrinnen pet folget far deuende Be-fehlftigung im heufe gefacht, pan Blenen u. Fischein, Burgkeske 21. 717

Beitrumsansträgerin per-lanni Bormaris-Spedition, Dringenftrage 31.